
Presseinformation Nr. 1348

15. November 2006

OTTO:

**Faxverbot für den Deutschen Kulturrat - wenn ein
Haushälterscherz zur Zensur wird**

*BERLIN. Zum Faxverbot für den Deutschen Kulturrat erklärt der
Kulturpolitiker der FDP-Bundestagsfraktion Hans-Joachim OTTO:*

Der Beschluß der Berichterstatter des Haushaltsausschusses, dem Deutschen Kulturrat vorzuschreiben, aus den Zuwendungen keine Ausgaben für den Versand von Faxen zu leisten, dürfte einmalig sein in der Bundeshaushaltsgeschichte. Dieser Haushaltsvermerk, an den der Deutsche Kulturrat ab dem 1. Januar 2007 gebunden wäre, ist dermaßen absurd, dass man dessen Existenz kaum glauben kann. Man könnte ihn als einen schlechten Haushälterscherz abtun, wenn er nicht ein unhaltbarer Eingriff in die Autonomie des Deutschen Kulturrates wäre. Es ist schlichtweg ein Akt der Zensur.

Zensur wird immer dann geübt, wenn die Machthabenden eine berechtigte Kritik unterdrücken wollen. Insofern ist dieser kuriose Haushaltsvermerk auch ein Beleg für die Wirksamkeit der Arbeit des Deutschen Kulturrates und seiner beständigen kritischen, aber sachlichen Kommentierung der Kulturpolitik. Aber der Bundeshaushalt ist kein Ort, an dem private Fehden zwischen einzelnen Haushaltspolitikern und Zuwendungsempfängern des Bundes ausgetragen werden können.

Dieser verbindliche Haushaltsvermerk muss in den bevorstehenden abschließenden Haushaltsberatungen wieder zurückgenommen werden. Ansonsten erleben wir vielleicht im nächsten Bundeshaushalt, dass der Akademie der Künste das Telefonieren oder der Gedenkstätte Hohenschönhausen der Kauf von Briefmarken verboten wird.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de